

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.40 einschließlich des "Anzeigebblattes" in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Reiches — hat der Besizer keinen Anspruch auf Vorkündigung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verl. Abt.: Amtsbll.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: **Emil Hannebohn** in Eibenstock.
64. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespartene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

Nr 296.

Sonnabend, den 22. Dezember

1917.

Verordnung

über die Höchstpreise für Schafvieh.

Unter Aufhebung der Verordnung über den gleichen Gegenstand vom 15. Juli 1916 (Sächsische Staatszeitung Nr. 161) wird folgendes bestimmt:

Vom 15. Januar 1918 ab gelten für Schafvieh ab Stall und Standort für den Zentner Lebendgewicht folgende Höchstpreise:

1. für vollfleischige Lämmer und Lammböcke ohne breite Zähne M. 100,—
2. für vollfleischige Hammel mit nicht mehr als 4 breiten Zähnen und vollfleischige Schafe mit nicht mehr als 2 breiten Zähnen und nicht trächtige Schafe mit nicht mehr als 4 breiten Zähnen, die noch nicht gelammt haben M. 90,—
3. gutgenährtes älteres Schafvieh M. 80,—
4. für geringgenährtes Schafvieh jeden Alters, auch Zuchtböcke M. 70,—
5. für minderwertiges, abgemagertes Schafvieh jeden Alters nach Wert, jedoch nicht über M. 50,—

Heidschnucken werden in allen Klassen um 20% niedriger als die übrigen Schafe bewertet.

Die Feststellung des Lebendgewichtes erfolgt am Standort der Tiere unter Abzug von 5%.

Dresden, den 15. Dezember 1917.

3229 II B III

Ministerium des Innern.

6218

Fleischverkauf

Sonnabend, den 22. d. M., in den Fleischereigeschäften Pang, Uhlmann, Reichner, Geidrich, M. Müller und Fischer.

Urlauber erhalten Fleisch bei Geidrich.

Verkaufsordnung:

R u S in der Zeit von 8—10 Uhr vorm.,

H—M " " " 10—12 " "

A—G " " " 1—3 " nachm.,

N—Q u. T—Z " " " 3—5 " "

Weiteres wird durch Anschlag bekanntgegeben.

Eibenstock, den 21. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Verkauf von Bienenhonig

Sonnabend, den 22. d. M., in den bekannten Geschäften. Auf den Kopf entfallen 50 g zu 1 Mark.

Der Händler hat die Abgabe des Honigs dadurch kenntlich zu machen, daß er Marke P 2 der Bezirkslebensmittellkarte mittelst Tintenstift durchkreuzt.

Eibenstock, den 21. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Inhaber von Bezirkslebensmittellkarten, denen wegen früherem verstärktem Bezuge von Einmachezucker die Marken 3 O und P der Karte gekürzt worden waren, können die beiden Marken

Sonnabend, den 21. d. M.,

vorm. in der Lebensmittelabteilung nachbezogen. Die Marken, zunächst O 3 werden im Geschäft R. Wendler beliefert.

Eibenstock, den 21. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Für den Bezug von Reis

Können Personen vom vollendeten 70. Lebensjahre ab Sonnabend, den 21. Dezember 1917, vorm. in der Lebensmittelabteilung Bezugsausweise entnehmen. Bezirkslebensmittellkarte ist vorzulegen. Wegen der Ausgabe der Ware wird weiteres durch Anschlag bestimmt.

Eibenstock, den 21. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Italien vor der Revolution?
Große militärische Rüstungen Japans.

Zu den letzten Kämpfen auf dem italienischen Kriegsschauplatz teilt der

österreichisch-ungarische

Generalstab noch mit:

Wien, 20. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Deutscher Kriegsschauplatz
Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Infolge günstiger Sichtverhältnisse war die Artillerietätigkeit beiderseits rege. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Monte Pertica wurden abgewiesen. Die Zahl der von den Truppen des Generals der Infanterie Alfred Krauß in den Kämpfen östlich der Brenta seit dem

11. d. M. eingebrachten Gefangenen beträgt bisher 270 Offiziere, darunter 7 Stabsoffiziere, und 8450 Mann.

Der Chef des Generalstabes.

Ferner sind vom Krieg zur

See

weitere Einzelheiten über die Versenkung des Geleit-zuges durch unsere Streitkräfte von Interesse:

Berlin, 19. Dezember. Ueber die Versenkung des Geleit-zuges durch leichte deutsche Streitkräfte sind noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Tant der geschickten Führung blieben die Engländer bis zum Feuereröffnen darüber im unklaren, wen sie vor sich hatten. Bald waren unsere Boote auf 3000 Meter heran und eröffneten auf die gänzlich überraschten Zerstörer das Feuer. Einer der deutschen Boote legte sich mitten zwischen die Dampfer und Bewachungsfahrzeuge, besahl die Besatzungen, auszustiegen und begann dann mit der Versenkung. Die drei übrigen folgten dem stehenden Feinde und überschütteten ihn mit Granaten. Fast in jeder Salve wurden Treffer erkannt. Schon

nach zehn Minuten blieb der hintere englische Zerstörer „Partridge“ schwer beschädigt liegen, nach weiteren wenigen Minuten sank er unter dem begeisterten Hurra unserer Leute. Leider entkam der andere Zerstörer, aber nicht, ohne erhebliche Beschädigungen erhalten zu haben. Zurückkehrend zu dem Geleitzuge bot sich den deutschen Booten ein eigenartiges Bild: in den verschiedenen Stellungen lagen die Dampfer durcheinander, teilweise waren sie schon von der Wasseroberfläche verschwunden, teilweise waren sie noch im Begriff, zu sinken. Soweit die Dampferbesatzungen einverstanden waren, wurden sie an Bord genommen, viele im Wasser liegende wurden aufgefischt.

Die Lage in Rußland wird weiter durch folgende Meldungen gekennzeichnet:

Petersburg, 20. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureau.) In Petersburg wurde der Kriegszustand erklärt. Alle Versammlungen auf den Straßen sind verboten, alle Plünderungsversuche werden ohne vorherige Warnung mit W-

Verkauf von Runkelrüben

Sonnabend, den 22. Dezember 1917, vormittags von 9 Uhr an im Hubrich'schen Hause, Clara Angermannstraße. Preis: 6 M. der Ztr. Viehhalter werden auf dieses Futtermittel besonders aufmerksam gemacht.

Eibenstock, den 20. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Markenfreier Verkauf

von Weiz-, Grün- und Wirsingkohl in den Grünwarengeschäften.

Butterversorgung.

Soweit Verbraucher auf Marke O 4 noch keine Butter erhalten haben, setzen wir für sie nochmaligen Verkauf für Sonntag, den 23. d. M., vorm. von 8 bis 9 Uhr an.

Eibenstock, den 20. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Verkauf billiger Strümpfe.

Die Stadtgemeinde hat einen kleinen Posten Kinderstrümpfe verschiedener Größen zugewiesen erhalten, die von Sonnabend, den 22. Dezember an in den nachgenannten Verkaufsstellen abgegeben werden:

Herrn C. G. Seidel und

Herrn Emil Mende.

Die Abgabe der Strümpfe erfolgt nur auf Grund eines Bezugscheines für Web-, Wirk- und Strickwaren, der in der städtischen Bezugscheinabgabestelle Rathaus, Allgemeine Ortsrentenkasse, zu entnehmen ist und auf der Vorderseite links oben den Vermerk tragen muß: „Berechtigt zum Bezuge billiger Strümpfe“. Bezugscheine der genannten Art erhalten nur Personen, die in Eibenstock wohnen und

- a) 1 Kind zu unterhalten und höchstens 1000 M. Jahreseinkommen,
- b) 2 Kinder " " " 1250 M. "
- c) 3 Kinder " " " 1900 M. "
- d) 4 und mehr Kinder zu unterhalten und höchstens 3100 M. Jahreseinkommen zu versteuern haben.

An Familien mit 1 bis 3 Kindern dürfen nur ein Paar, an Familien mit 4 und mehr Kindern nur 2 Paar Strümpfe abgegeben werden.

Bei der Stellung des Antrags auf einen Bezugschein sind der Staatseinkommensteuerzettel für das laufende Jahr, sowie die Geburtscheine der betr. Kinder oder das Familienstammbuch vorzulegen.

Die Verkaufspreise der Strümpfe sind aus den amtlich abgestempelten Preisverzeichnissen in den Verkaufsstellen zu ersehen.

Eibenstock, den 19. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Warenumschlagstempel.

Wegen Aufbrauchs der Vorräte sind die Vorräte aus 1916 mit verwendet worden. In Frage kommen die Umsätze im Jahre 1917 und zwar für das ganze Jahr ohne besondere Aufführung für die Monate Oktober bis Dezember 1917. Auskünfte werden an Kassenstelle gern erteilt.

Eibenstock, den 21. Dezember 1917.

Der Stadtrat.

Rußholzversteigerung. Auerzberger Staatsforstrevier.

Gasthaus „Stadt Leipzig“ in Eibenstock,

Freitag, den 28. Dezember 1917, nachmittags 1/2 2 Uhr:

1865 w. Höhe bis 15 cm stark, 1507 w. Höhe 16—22 cm stark,

511 " 23—37 " " 24 cm w. Höhe

in Abt. 1 und 17 (Schläge), 17 (Durchforstung), 38 (Bruch) und 5 (Abf.).

Rgl. Forstrevierverwaltung Auerzberg. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.